

747. Wisental [Siedlung]

Kategorie

Siedlungsname (Gehöft, Gebäude).

Bedeutung

«Wiesland im tiefer gelegenen Gebiet».

Bemerkungen

Die Gebäude sind auf der Siegfried-Karte von 1878 bereits eingezeichnet. Auf der Eschmann-Karte (Mitte 19. Jahrhundert) dagegen noch nicht.

Lokalisierung

Kartenausschnitte: 03_Alberenberg; 38_Schönau; 45_Wättler Weier-Unterwaid.

Belege

- 1891: Wisental
Handänderungsprotokoll (eine Partei war Franz Roth vom Wisental)
- 1930: Wiesental
Brandversicherungsanstalt des Kantons SG, Versicherungskataster der Gemeinde Mörschwil, Band 1
- 1970: Wisental
Fessler, Übersichtsplan.
- 2008: Wisental
www.ortsnamen.ch
- 2013: Wisental
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

«Wiesental, Schönau und Paradies scheinen neuere Namen zu sein.» (Spiess, 1976, S. 117)

Deutung

«Wiesland im tiefer gelegenen Gebiet».

Die Hofbezeichnung und Flur *Wisental* bezeichnet die von Wiesen geprägte Ebene zwischen *Alberenberg* und dem *Goldachtobel*. Der Name scheint jüngeren Datums zu sein. Er ist Ausdruck einer naturromantischen Namenmode, die ins 19. Jahrhundert zurückgeht und in Mörschwil verschiedentlich Spuren hinterlassen hat (vergleiche auch *Schönau*, *Schöntal* oder *Paradis*).

Das Bestimmungswort *Wis* bzw. *Wies* geht zurück auf althochdeutsch *wisa*, mittelhochdeutsch *wise* (vergleiche zu «*Wies*»: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu «*Wis*»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 664 f.).

Der Lokalname *Tal*, althochdeutsch *tal* (= Tal, tiefer gelegenes Gelände) wird in unserer Region häufig nicht für ein durch Höhenzüge begrenztes Gebiet verwendet, sondern bezeichnet kleine, manchmal nicht mehr als Geländevertiefungen erkennbare Mulden. (Vergleiche Nyffenegger & Graf, Band 2.2, S. 517 bzw. 594)